

Mitglieder- Echo

04|21



GeWoSüd



Wir wünschen
unseren Mitgliedern
ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr 2022

Das Ledigenheim im Lindenhof zu Weihnachten 1930

Lindenhof

100 Jahre traditionell modern

Themen dieser Ausgabe

Gewählt: Carsten Benjamin Plank
Neues Aufsichtsratsmitglied
> Seite 6

Besondere Ehrung
Goldene Ehrennadel des BBU
für Norbert Reinelt
> Seite 7

Treffen in Corona-Zeiten
Austausch an der Feuerschale
> Seite 8

Modernisierungsvorhaben
Melanchthonstraße
Bald geht's los
> Seite 9

Pflanzaktion
Herbst ist Pflanzzeit
> Seite 11

Porträt: Marlene Baalman
und die Freitagsgruppe
„Es braucht nicht viel, um
Kinder glücklich zu machen.“
> Seite 15



Wir wünschen unseren Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2022



Auszeichnung > Seite 7



Pflanzaktion > Seite 11



Porträt > Seite 15

Editorial von Matthias Löffler	4	Pflanzaktion Herbst ist Pflanzzeit	11	Fridas Themen Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida Frida lässt nüsch anbrennen	20
Gewählt: Carsten Benjamin Plank Neues Aufsichtsrats- mitglied	6	Heute schon an morgen denken – Fortsetzung Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung	12	Wir trauern um In stillem Gedenken	20
Veranstaltungen Genossenschaftsleben in Corona-Zeiten	6	Porträt: Marlene Baalman und die Freitagsgruppe „Es braucht nicht viel, um Kinder glücklich zu machen.“	15	Nachruf Margarete Krupski	20
Vorankündigung: neue Literaturgruppe Zusammen lesen	6	Buchvorstellung Ein Buch-Tipp von Therese Günther „Der Medicus von Saragossa“ von Noah Gordon	17	Basteltipp Weihnachtliches Fensterbild mit Kreide	21
Besondere Ehrung Goldene Ehrennadel des BBU für Norbert Reinelt	7	Leser-Umfrage Mitglieder-Echo – Teil 2 Die Auswertung geht weiter	18	Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut Sahnige Sauerkrautsuppe	22
Personelle Veränderung Mitgliederbetreuung	8			Rätsel 04 21 Weihnachtsrätsel	23
Treffen in Corona-Zeiten Austausch an der Feuerschale	8			BSR Weihnachtsbaum- Abholung Januar 2022 Adé, Du schöner Weihnachtsbaum	24
Modernisierungsvorhaben Melanchthonstraße Bald geht's los	9			Alle Jahre wieder GeWoSüd Betriebsferien	24
Europäische Energie- effizienz-Richtlinie Novellierung der Heizkostenverordnung	9			Impressum	24



Editorial
 von Matthias Löffler,
 Mitglied des Vorstands der GeWoSüd

Liebe Mitglieder,

im Oktober nahm ich an einer Exkursion nach München teil. Wir besuchten dort genossenschaftliche Bau- und Wohnprojekte. Das waren interessante Erfahrungen – auch, wie in München die Stadt und Genossenschaften zusammenarbeiten. Obwohl, ähnlich wie bei uns, Vorstellungen in Bezug auf bestimmte Fragen teilweise auseinandergehen. Zum Beispiel ist auch die Stadt München mittlerweile dazu übergegangen, Baugrundstücke nur noch auf dem Weg der Erbpacht zu vergeben. Das ist nicht im Sinne der Münchner Genossenschaften. Aber wir haben dort niemanden erlebt, der deswegen gemeckert hätte (oder gegrantelt, wie man dort wohl sagen würde). Wir hatten vielmehr den Eindruck, dass Stadt und Genossenschaften miteinander diskutieren und versuchen, einen gemeinsamen Weg zu finden, auch wenn die Ziele nicht immer deckungsgleich sind. Immerhin führt das dazu, Verständnis und Respekt für die Vorstellungen des anderen zu entwickeln. Daraus entsteht Kompromissbereitschaft, die den Weg ebnet für Kooperation. Und das Resultat sind Bauprojekte, die für alle ein Gewinn sind: für die Stadt, für die Genossenschaft, für die Bewohner. Auch eine – aus meiner Sicht – bessere, da effizientere Förderung trägt zum Erfolg bei.

Wir sagen das häufig so leicht dahin: Versetze dich doch mal in meine Lage! Es ist gar nicht so einfach, sich in einen anderen hineinzuversetzen. Häufig sind wir dazu gar nicht bereit, da unsere eigenen Gedanken, Probleme und Sorgen uns genug Energie kosten. Einige Konflikte könnten vermieden werden, wenn uns das leichter fallen würde. Wenn es um die Lösung wichtiger Probleme geht, sollte man diese Bereitschaft entwickeln.

Das passt auch zu einer Kritik, die im Rahmen unserer Umfrage geäußert worden ist. Ein Mitglied fand, dass unsere Beiträge zum Mietendeckel zu einseitig waren. Auch wenn der Mietendeckel zunächst einmal Geschichte ist, ist das Thema an sich so wichtig, dass es uns in irgendeiner Form auch durch das kommende Jahr begleiten wird. Wohnen ist ein Grundbedürfnis; die Nachfrage nach Wohnraum in Berlin ist deutlich höher als das Angebot. Die damit verbundenen Probleme sind noch nicht gelöst. Das bedeutet, die Wohnungspolitik wird im kommenden Jahr eine der wichtigsten Aufgaben der Berliner Regierung und der am Wohnungsmarkt beteiligten Akteure sein. Wir werden darüber informieren und – wenn nötig – Entscheidungen und Entwicklungen auch kommentieren. Wir haben uns vorgenommen, dabei aber auch an die Ausgewogenheit der Beiträge zu denken.

Doch im Augenblick beschäftigt uns wieder ein Thema, von dem wir gehofft hatten, dass es langsam etwas in den Hintergrund treten würde. Das Corona-Virus bestimmt wieder mehr und mehr über unser Leben. Viele von uns waren noch Anfang Oktober der Meinung, das Schlimmste sei überstanden. Im Sommer schrieb ich an dieser Stelle, dass ich mir nicht vorstellen konnte, wie sich die Infektionszahlen so schnell verbessern konnten. Jetzt ist es das gleiche mit umgedrehten Vorzeichen: Ich habe nicht damit gerechnet, dass sich die Lage so schnell wieder verschlechtern würde.

Heute vor einem Jahr war noch niemand geimpft, und es war geradezu selbstverständlich, dass alle gewohnten Veranstaltungen abgesagt worden sind. Wir machten das Beste daraus – und hofften, ein Jahr später alles nachholen zu können. Ich war mir ziemlich sicher, dass zum Beispiel der Wintermarkt im Lindenhof wieder stattfinden würde,

am Samstag vor dem ersten Advent, mit den vielen kleinen Verkaufsständen, wo manches Selbstgemachte angeboten wird, wo wir mit Grillwürsten, Grünkohl und Glühwein ein paar fröhliche Stunden mit Familie, Freunden und Nachbarn verbringen könnten. Jetzt ist wieder alles anders.

Jetzt hoffen wir wieder auf das kommende Jahr: eine Mitgliederversammlung in der Malzfabrik, Nachbarschaftsfeste, Wintermarkt und vielleicht auch etwas Neues, wie zum Beispiel Gartentage.

Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute. Passen Sie auf sich auf und auf die Menschen, die Ihnen nahe sind. Ich wünsche Ihnen ruhige und sorgenfreie Weihnachtsfeiertage. Und wenn es um die Geschenke geht, dann möchte ich an Theodor Fontane erinnern:

*Ruhig sein, nicht ärgern, nicht kränken,
 ist das allerbeste Schenken.*

Ihr



Weihnachtsfreude

Sind die Lichter angezündet,
 Freude zieht in jeden Raum.
 Weihnachtsfreude wird verkündet,
 Unter jedem Lichterbaum.
 Leuchte Licht mit hellem Schein,
 Überall, überall soll Freude sein.

Süße Dinge schöne Gaben,
 Gehen nun von Hand zu Hand,
 Jedes Kind soll Freude haben,
 Jedes Kind in jedem Land.
 Leuchte Licht mit hellem Schein
 Überall, überall soll Freude sein.

Sind die Lichter angezündet,
 Rings ist jeder Raum erhellt.
 Weihnachtsfriede wird verkündet,
 Zieht hinaus in alle Welt.
 Leuchte Licht mit hellem Schein,
 Überall, überall soll Friede sein.

von Erika Engel
 deutsche Lyrikerin und
 Kinderbuchautorin
 (1911 – 2004)



FOTO: CARSTEN B. PLANK

Gewählt: Carsten Benjamin Plank
Neues Aufsichtsratsmitglied

Als neues Aufsichtsratsmitglied der GeWoSüd heißen wir Carsten Benjamin Plank herzlich willkommen. Er wurde in der als Umlaufverfahren durchgeführten Jahresmitgliederversammlung gewählt und folgt Florian Leuthner nach, der sich in diesem Jahr nicht mehr zur Wahl gestellt hat.

Der Diplom-Politologe ist 41 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 2015 ist er Mitglied bei der GeWoSüd und hat mit seiner Familie eine Wohnung im Schöneberger Lindenhof bezogen.

Mit seiner Arbeit im Aufsichtsrat will er sich vor allem für eine gute Nachbarschaft in der GeWoSüd einsetzen.

Wir wünschen ihm viel Erfolg!

Veranstaltungen

Genossenschaftsleben in Corona-Zeiten

Nach den Sommerferien hatte sich die Corona-Lage so weit beruhigt, dass wir wieder genossenschaftliche Aktivitäten aufleben lassen konnten. Nun hat sich die Lage wieder geändert. Ein Rückblick

Im Hof der Friedrich-Wilhelm-Straße und im Lindenhof-Park wurde Boule gespielt, in der Wohnanlage Charlottenstraße fand eine Herbstpflanzaktion statt, im GeWoHiN traf man sich zum Doppelkopf und donnerstags zur Spielerunde. Die Engagierten des GeWoSelbst saßen mehrmals zusammen, in der alten Tischlerei wurden Kleinreparaturen für Mitglieder durchgeführt und man verabredete sich zum Montagsspaziergang.

Mit großer Begeisterung fanden die Mitglieder der GeWoSüd nach der langen Zeit der Kontaktbeschränkungen wieder zusammen, um ihren gemeinsamen Hobbys nachzugehen.

Doch das Vergnügen währte nur für kurze Zeit: Mit Beginn der dunklen Jahreszeit sind die Corona-Fallzahlen wieder stark angestiegen und die Politik musste die Kontaktbeschränkungen wieder verstärken.

Da auch eine vollständige Impfung keinen einhundertprozentigen Schutz gegen eine Erkrankung mit dem Corona-Virus garantieren kann, sehen wir leider keine andere Möglichkeit, als alle Aktivitäten für die nächste Zeit abzusagen. Wir bedauern das sehr. Kommen Sie gut durch die dunkle Jahreszeit und bleiben Sie – wenn möglich – gesund. ✦

Vorankündigung: neue Literaturgruppe

Zusammen lesen

Sobald sich die Corona-Lage wieder entspannt, lädt Evelin Riethdorf alle Lesebegeisterten zur Gründung einer Literaturgruppe ein. Jeder, der gern liest und sich mit anderen über das Gelesene austauschen möchte, kann sich dann alle vier bis sechs Wochen unter Leitung von Evelin Riethdorf in der Bibliothek des Mehrgenerationenhauses in der Friedrich-Wilhelm-Straße 59 treffen.

Die Gruppe einigt sich zunächst auf ein Buch (Erzählungen, Neuerscheinungen, Buchpreisträger, Nobelpreisträger). Nachdem es alle gelesen haben, tauschen sie sich in gemütlicher Runde darüber aus. ✦

Bei Interesse melden Sie sich gern schon jetzt bei Evelin Riethdorf unter Telefon 030 92120436 (Anrufbeantworter).



FOTO: CHRISTOPH SCHIEDER

Die BBU-Vorstände Maren Kern und Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand gratulieren Norbert Reinelt zur Verleihung der Goldenen Ehrennadel für herausragende Verdienste um die Berlin-Brandenburgische Wohnungswirtschaft

Besondere Ehrung

Goldene Ehrennadel des BBU für Norbert Reinelt

Fast 5 Monate nach seinem letzten Arbeitstag bei der GeWoSüd wurde Vorstandsmitglied Norbert Reinelt die Goldene Ehrennadel des BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) für sein über 30-jähriges wohnungswirtschaftliches Wirken verliehen. Auch Vorstand und Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Markus Hofmann, würdigten die langjährige Tätigkeit Norbert Reinelts für die GeWoSüd.

In ihrer Laudatio hob die Vorständin des BBU, Maren Kern, hervor, Norbert Reinelt habe in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten mit der aufwändigen Sanierung des Lindenhofs ein genossenschaftliches „Meisterstück“ unter Beweis gestellt. Projekte wie den Lindenhof habe Reinelt „gelebt und verkörpert“ sagte Kern und formulierte:

„Bauen à la Reinelt – das ist hoher architektonischer Anspruch und baukulturelles Bewusstsein gepaart mit Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, und dem steten Blick auf die Mitglieder“.

Die Genossenschaft stehe nach der Amtszeit Reinelts in allerbesten Verfassung und großer Strahlkraft da.

Maren Kern wünschte Kern Norbert Reinelt für seinen Ruhestand „mehr Freizeit, mehr Musik, mehr Reisen und mehr Zeit mit der Familie“. ✦



Personelle Veränderung

Mitgliederbetreuung

Nach fast 15 Jahren als Mitarbeiter in der Mitgliederbetreuung hat sich Dirk Büscher entschieden, die GeWoSüd zum 30. September 2021 zu verlassen. Viele kennen ihn als kompetenten Gesprächspartner bei Nachbarschaftskonflikten und als fachkundigen Berater bei der Beantragung von verschiedenen staatlichen Hilfeleistungen. Alljährlich hat er gemeinsam mit der Fest AG und seiner Kollegin Katja Schiller das Parkfest und viele andere Veranstaltungen im sozialen Leben der GeWoSüd organisiert.

Wir wünschen Dirk Büscher viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit. ✦
Momentan sind wir auf der Suche nach Verstärkung für die Mitgliederbetreuung. Bis dahin wenden Sie sich mit sozialen Anliegen gern an Katja Schiller (Telefon 0174 6684011) oder an Ihre Verwalterin.



Treffen in Corona-Zeiten

Austausch an der Feuerschale

In den Vor-Corona-Zeiten boten die Hoffeste unseren Mitgliedern nicht nur die Gelegenheit, zu feiern und Nachbarn kennenzulernen, sondern auch mit der Verwalterin oder dem Vorstand zu sprechen. Häufig ging es bei diesen Gesprächen auch um Dinge, die nicht so gut laufen und verbessert werden können.



Nun hatte Katja Schiller, die sich vorübergehend allein im Bereich Mitgliederbetreuung um die sozialen Belange der Mitglieder kümmert, die Idee für ein neues Format: Am 4. Oktober luden wir die Nutzerinnen und Nutzer der Wohnanlage Fennstraße ein zu einem Treffen an der Feuerschale. Neben dem wärmenden Feuer gab es Getränke und Süßes. Der Fokus lag aber an diesem Tag eindeutig nicht auf dem geselligen Beisammensein, sondern darauf, miteinander ins Gespräch zu kommen.



So kam dann auch einiges zur Sprache, was aus Sicht der Bewohner verbessert werden kann. Kritisiert wurden zum Beispiel die Pflege der Grünanlagen im Hof und die Reinigung der Treppenhäuser. Katja Schiller und Vorstandsmitglied Matthias Löffler konnten sich vor Ort auch gleich ein Bild davon machen. Und zugegeben: In den meisten Dingen haben die Mitglieder Recht. Es wird nicht alles mit einem Mal verbessert werden können. Folgendes haben wir uns aber unter anderem vorgenommen:

- Im kommenden Jahr soll es einen Gartentag für die Bewohner geben. Jeder, der möchte, kann mitwirken und -helfen. Die GeWoSüd wird sich auf jeden Fall mit Bratwürsten und Getränken beteiligen.
- Im Frühjahr werden wir Laubsäcke zur Verfügung stellen und den Abtransport beauftragen.
- Im Bauplan für das kommende Jahr ist eine malermäßige Überarbeitung der Treppenhäuser vorgesehen. ✦



Blick auf die Hoffassade

Modernisierungsvorhaben Melanchthonstraße

Bald geht's los

Wie im letzten Heft angekündigt, wollen wir Sie über das Sanierungsprojekt Melanchthonstraße 8, 8a auf dem Laufenden halten.

Wie bei den bisher im Lindenhof durchgeführten Strangsanierungen werden wir in den 23 Wohnungen die alten Trinkwasser-, Heizungs- und Abwasserleitungen sowie die Elektroleitungen komplett austauschen. Auf Wunsch verbessern wir durch die Umgestaltung der Bäder und den Einbau bodengleicher Duschen die Barrierefreiheit vor allem für unsere älteren Nutzerinnen und Nutzer.

Der Einbruchschutz wird durch die Erneuerung der Wohnungseingangstüren erhöht. Außerdem erneuern wir die Kellerverschläge und dämmen die Kellerdecke. Anders als im Lindenhof werden wir die alten Holzfenster durch Kunststoff-Isolierglas-Fenster ersetzen. Die größte Neuerung



dürfte aber sein, dass die Heizung nicht nur durch eine Gasbrennwerttherme ersetzt, sondern um eine Luftwärmepumpe und eine Photovoltaikanlage erweitert wird. Hierdurch versprechen wir uns langfristig größere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und den damit einhergehenden Preisschwankungen und CO₂-Bepreisungen. ✦

Alte Heizungsanlage



Europäische Energieeffizienz-Richtlinie

Novellierung der Heizkostenverordnung

Am 11. Dezember 2018 wurde die Europäische Energieeffizienz-Richtlinie beschlossen (kurz EED). Aus dieser ergibt sich, dass jedes EU-Mitglied eine nationale Regelung unter anderem für Energieverbrauchserfassung und -abrechnung erlassen oder erneuern muss. Im Wesentlichen soll geregelt werden, dass Mieter nicht nur einmal im Jahr mit der Heizkostenabrechnung über ihren Energieverbrauch informiert werden, sondern auch unterjährig. Die Idee dahinter ist, dass Sie so in der Lage sein werden, Ihr Heizverhalten besser zu kontrollieren und damit Energie zu sparen. Die Bundesrepublik Deutschland hat dies jetzt, im November 2021, durch den Beschluss einer neuen Heizkostenverordnung umgesetzt.

Während also die nationale Umsetzung der EU-Vorgaben beinahe 3 Jahre dauerte, hat die Wohnungswirtschaft nur noch wenige Wochen, diese Verordnung in die Praxis umzusetzen – denn die Neuerungen gelten ab 1. Januar 2022. Hundertprozentig wissen wir noch nicht, wie die Lösung aussieht. Wahrscheinlich wird es aber auf Folgendes hinauslaufen: Wenn Ihre Wohnung an eine Fernableitung der Heizverbräuche angeschlossen ist (nur in diesem Falle gilt die Informationspflicht), werden Sie jeden Monat von uns ein Schreiben erhalten, in dem der Energieverbrauch für Ihre Wohnung dargestellt ist. Das bedeutet also monatlich viel Papier, das gedruckt und in Ihre Briefkästen transportiert werden muss. Das sollte theoretisch auch auf digitalem Wege möglich sein, aber das zu organisieren wird auf Grund verschiedener Auflagen und in der kurzen Zeit, die uns für die Umsetzung bleibt, nicht möglich sein. Auch wenn der Ansatz der Regelung gut gemeint ist: Jeden Monat 2.600 mehrseitige Briefe drucken und verteilen, ist weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll. Auch wer diese Information nicht möchte, wird trotzdem von uns das monatliche Schreiben erhalten, denn dazu sind wir verpflichtet.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten. ✦



Jede Menge Grün wurde gepflanzt:

76

Blütensträucher

121

Stauden

57

Gräser



Walter Schuller, Mitglied des Vorstands der GeWoSüd, und einige Nutzerinnen der Charlottenstraße unterstützten die Aktion tatkräftig.

Garten- und Landschaftsarchitekt Klaus Rehbein unterstützte die Pflanzaktion auch mit fachkundigen Hinweisen

Pflanzaktion

Herbst ist Pflanzzeit

Gemeinsam mit Garten- und Landschaftsplaner Klaus Rehbein wurde in einer Pflanzaktion die Wohnanlage Charlottenstraße mit einem blühenden Stück Garten verschönert.

Das Wetter am 7. Oktober war ideal für die Pflanzaktion. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen trafen sich Klaus Rehbein und einige Nutzer der Charlottenstraße, um frisches Grün auf die brachliegende Fläche zwischen Hausnummer 27 und dem Parkplatz zu bringen. Jetzt im Herbst ist genau die richtige Jahreszeit dafür, damit die neuen Büsche und Pflanzen gut anwachsen, um dann im nächsten Frühjahr in voller Pracht erblühen zu können. ✦

Im letzten Mitglieder-Echo haben wir darüber geschrieben, wie wichtig es auch für jüngere Menschen ist, rechtzeitig eine Patientenverfügung zu verfassen. Doch das allein genügt nicht. Lesen Sie hier, warum eine Vorsorgevollmacht der wichtigste Baustein der Vorsorge für den Ernstfall ist.

Heute schon an morgen denken – Fortsetzung

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Tipp

Zur Aufbewahrung

Am praktischsten ist es, wenn der Bevollmächtigte das Original der Vollmacht erhält, damit er es vorlegen kann, wenn er für den Vollmachtgeber handeln muss. Falls Sie dies nicht wünschen, sollten die Vollmacht und Betreuungsverfügung jedenfalls leicht zu finden sein. Gut geeignet ist dafür ein Ordner mit der Aufschrift „Vorsorgedokumente“. Darin finden die Bevollmächtigten dann die Vollmacht, wenn es nötig ist.

Hinweis:

Unter www.vorsorgeregister.de findet man das Zentrale Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer. Hier kann sich jeder und jede registrieren und seine Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung registrieren lassen. Im Falle des Falles findet so das Betreuungsgericht Ihre persönliche Vorsorgeurkunde und kann dementsprechend handeln. Damit wird das gerichtliche Verfahren zur Bestellung eines Betreuers vermieden und die Suche nach einem Bevollmächtigten erleichtert.

Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht beauftragen Sie eine Person Ihres Vertrauens, stellvertretend für Sie zu handeln, zu entscheiden und Verträge abzuschließen – entweder umfassend oder in abgegrenzten Bereichen. Dazu gehören Wohnungsangelegenheiten oder auch der Umzug in ein Pflegeheim sowie finanzielle, behördliche und auch gerichtliche Angelegenheiten.

Wenn in der Vollmacht Angelegenheiten der Gesundheit geklärt werden sollen, muss sie für den Bevollmächtigten ausdrücklich die Befugnis enthalten, in ärztliche Maßnahmen einzuwilligen oder sie zu untersagen. Die Patientenverfügung ist dabei eine wichtige Ergänzung zur Vorsorgevollmacht.

Die standardmäßige Vorsorgevollmacht ermöglicht somit zwar nicht, dass der Bevollmächtigte selbstständig Entscheidungen über die Behandlung trifft, gestattet es dem Bevollmächtigten aber, Ihre Wünsche gemäß Ihrer Patientenverfügung gegenüber Arzt und Pflegepersonal umzusetzen und gegebenenfalls gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Vollmacht gilt nur, wenn Sie die Dinge nicht mehr selbst bewältigen können. Sie können die Vollmacht dem Beauftragten auch jederzeit entziehen oder sie inhaltlich verändern.

Eine Vorsorgevollmacht ist vor allem deswegen wichtig, weil eben nicht automatisch die Verwandten oder Angehörigen solche Dinge regeln können. Wenn Sie keine Vollmacht erteilen und es kommt zur Situation, in der Sie wichtige Entscheidungen nicht mehr selbst treffen können, wird das Amtsgericht einen rechtlichen Betreuer einsetzen – entweder aus dem Familienkreis oder auch einen Fremden.

Tipp

Vollmacht über den Tod hinaus

Sofern in der Vollmacht nichts anderes geregelt ist, endet die Wirksamkeit der Vorsorgevollmacht mit dem Tod des Vollmachtgebers. Eine Klausel, dass die Vollmacht über den Tod hinaus gelten soll, ist sehr empfehlenswert. So kann der Bevollmächtigte auch nach dem Tod des Vollmachtgebers zum Beispiel noch die Beerdigung organisieren. Die Vollmacht endet dann erst, wenn die Erben die Vollmacht widerrufen.

Tipp

Kurzgefasst

Sie müssen die Vorsorgevollmacht **schriftlich abfassen**. Die Vollmacht muss **Namen, Geburtsdatum und Anschrift des Vollmachtgebers** beinhalten. Weiterhin ist die Vollmacht zu **unterschreiben** und mit **Ort und Datum** zu versehen. Die Beglaubigung der Unterschrift ist zwar keine zwingende gesetzliche Voraussetzung, erzielt aber im Rechtsverkehr eine höhere Akzeptanz.

Besprechen Sie die Vollmacht mit dem oder den Bevollmächtigten. Am besten unterschreibt er ebenfalls die Vollmachtsurkunde.

Statten Sie nur Personen mit einer Vollmacht aus, denen Sie zu 100 Prozent vertrauen. Sie können die Vollmacht auch auf mehrere Personen aufteilen und zum Beispiel die finanziellen Angelegenheiten der einen Personen übertragen und die gesundheitlichen einer anderen.

Formular für eine Vorsorgevollmacht vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. Dieses können Sie unter <https://www.bmjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/Service/Formulare/Vorsorgevollmacht.html> herunterladen.

Tipp

Konto- / Depotvollmacht

Kreditinstitute prüfen das Vorliegen einer wirksamen Vollmacht zur Vornahme von Bankgeschäften besonders streng und akzeptieren oft eine normale Vollmacht nicht. Sie wollen sich und ihre Kunden vor einem missbräuchlichen Zugriff auf das Kontoguthaben schützen. Wir empfehlen daher, zur Erteilung einer Konto- / Depotvollmacht die Bank / Sparkasse in Begleitung der zu bevollmächtigenden Person persönlich aufzusuchen.

Tipp

Wo bekomme ich mehr Informationen und wer kann mich bei der Erstellung unterstützen?

In Berlin gibt es bei jedem Bezirkssamt eine Betreuungsstelle, die Auskunft geben kann. Aber auch die Wohlfahrtsverbände (Caritas, Arbeiterwohlfahrt, Malteser usw.) bieten Beratung an. Die Inanspruchnahme eines Notars ist ebenfalls möglich, aber kostenpflichtig.

Betreuungsverfügung

Der Bestellung eines rechtlichen Betreuers, der Sie und Ihre Wünsche eventuell nicht kennt, kann eine Betreuungsverfügung vorbeugen.

Bei der Betreuungsverfügung schlagen Sie einen von Ihnen gewünschten rechtlichen Betreuer vor. Der wird zuerst von einem Richter auf die Eignung überprüft, bevor er für Sie entscheiden darf. Zudem wird der Betreuer vom Gericht überwacht und muss ihm berichten – im Gegensatz zum Bevollmächtigten, der nicht unter gerichtlicher Kontrolle steht. Allerdings muss auch der Bevollmächtigte in manchen Fällen beim Betreuungsgericht eine Genehmigung einholen: Zum Beispiel, wenn sich Arzt und Bevollmächtigter uneins über den Patientenwillen bei einer medizinischen Behandlung sind.

Eine Betreuung ist nicht erforderlich, wenn mit Hilfe einer Vorsorgevollmacht die Angelegenheiten durch einen Bevollmächtigten ebenso gut besorgt werden können. ✦



Porträt: Marlene Baalman und die Freitagsgruppe
Ehrenamtlicher Spielnachmittag in Neukölln

„Es braucht nicht viel, um Kinder glücklich zu machen.“

Jugendfreizeittreffs haben in der GeWoSüd eine lange Tradition, man denke zum Beispiel an die „Falken“ im Lindenhof, aber der Spielnachmittag in unserem Bauteil Neukölln ist etwas Besonderes. Denn hier wird auf rein ehrenamtlicher Basis eine Freizeitmöglichkeit für Kinder und Jugendliche in unserer Wohnanlage geschaffen – und zwar jeden Freitagnachmittag, durchgehend seit über zehn Jahren. Dadurch ist auch ein Netzwerk unter den Eltern entstanden, die die Gruppe mit Spenden und Engagement tatkräftig unterstützen. Wir haben den Spielnachmittag an einem „hohen Feiertag“ besucht – zu Halloween!

Spukige Stimmung im Hof unserer Wohnanlage Neukölln. Es ist der Freitag vor Halloween, und rund zehn Kinder sind teils in gruseliger Verkleidung am Spielplatz neben dem Waschhaus mitsamt ihren Eltern zusammengekommen. Der ganze Bereich ist furchteinflößend dekoriert und bereit für ein kleines Spektakel ganz im Zeichen des bevorstehenden Horrorfestes. Langsam kommt die Dämmerung und die Vorfreude auf den Abend steigt und steigt – bei den Kindern wie bei den Erwachsenen. Ein wuseliges Treiben setzt ein, denn gleich gibt's Süßes oder Saures.

Mittendrin steht Marlene Baalman. Wie ein Fels in der Brandung beobachtet sie die Szenerie und greift hin und wieder behutsam ein, wenn es zu sehr „eskaliert“. Sie kennt jedes der Kinder und weiß, wer mit wem am besten klarkommt. „Ich bin keine Kindergärtnerin,“ sagt sie, „aber ich setze gewisse Leitplanken, sonst funktioniert es nicht.“ Seit mehr als zehn Jahren organisiert sie den freitäglichen Spielnachmittag, der am Anfang gar nicht freitags stattfand und auch überhaupt nicht als Spieltreff geplant war.

Aber der Reihe nach.

Gelebtes nachbarschaftliches Engagement

Der Spielnachmittag ist ein schönes Beispiel dafür, was ehrenamtliches, nachbarschaftliches Engagement bewirken kann. Angefangen hat alles damit, dass im Jahr 2008 eine Gruppe von Mädchen eine Tanzchoreografie für's Hoffest einstudieren wollte und nach einem Raum für die Proben suchte. Da traf es sich, dass das Waschhaus in der Wohnanlage Neukölln damals gerade zu einem „Multifunktions-Raum“ geworden war, um einen Ort für nachbarschaftliche Begegnungen zu schaffen. Marlene Baalman erklärte sich bereit, jeden Mittwochnachmittag das Waschhaus für die Mädchen aufzuschließen, damit sie ihre Proben durchführen konnten. Als das Tanzprojekt beendet war (inklusive großem Auftritt beim Sommerfest im Lindenhof – dort gilt die Tanzeinlage der „Black Dance Girlies“ heute noch als legendär), entwickelte sich spontan eine Freizeitgruppe aus der Mädchengruppe, und aus dem Mittwoch wurde der „Spielnachmittag“ am Freitag. Endlich durften nun auch Jungs dabei sein. >



„Und hier können sie lernen, andere Kulturen und Lebensweisen zu respektieren, denn neben Ostern und Halloween werden hier genauso Zuckerfest und Opferfest gefeiert.“

Vielfältige Freizeitaktivitäten dank vieler Spenden

Die Grundausrüstung für den neuen Freizeittreff konnte Marlene Baalman dank ihrer Mitgliedschaft in der Bürgerstiftung Neukölln vom Trödelmarkt der Bürgerstiftung am Richardplatz beschaffen. Gerd Seidel, der bis vor Kurzem neben Marlene die andere ehrenamtliche Stütze für die Gruppe war, besorgte mit finanzieller Unterstützung der GeWoSüd eine neue Musikanlage und stellte zusätzlich aus eigenem Bestand einen DVD-Player zur Verfügung. Bei einigen Fußballmeisterschaften holte er vom Lindenhof einen Beamer und organisierte im Waschhaus wahrhaft „internationale“ Fußballerevents. Der weitaus größte Teil der durchaus umfangreichen Ausstattung für den Spielnachmittag sind jedoch Spenden von Eltern aus der Wohnanlage, darunter viele Gesellschaftsspiele, Bobbycars, Bälle und jede Menge Bücher. Manchmal findet sich sogar neues Spielzeug im Waschhaus oder im Sandkasten von einer oder einem anonymen Spender oder Spenderin.

Ein festes Programm gibt es nicht, manchmal wird zusammen gemalt, manchmal wird Karaoke gesungen, manchmal sind alle in ihre Bücher (oder Smartphones) versunken. Hin und wieder finden gemeinsame Ausflüge statt, zum Beispiel mit Freikarten von der GeWoSüd zum ISTAF im Olympiastadion. Die GeWoSüd hat einen gespendeten Tischkicker nach Neukölln geliefert und erstattet die Kosten für Bastelmaterial. Von nicht genannter Stelle wurde Geld für Kinderbücher gespendet.



Fortsetzung trotz Corona

Seit Corona können all diese Events natürlich nicht mehr stattfinden. Aber mit dem ersten Lockdown im März 2020 verlagerte sich der Spielnachmittag auf den Spielplatz neben dem Waschhaus – und lockte damit prompt auch die Eltern der Kinder an, die sich nun besser kennengelernt haben und ein Netzwerk bilden, das sich in einer WhatsApp-Gruppe organisiert. Und auch die Ausgelassenheit, die Fröhlichkeit sind ungebrochen. „Es braucht ja gar nicht viel, um Kinder glücklich zu machen. Hier können sie halt Kind sein, das führt oft zu total schönen Erlebnissen“, sagt Marlene Baalman. Und hier können sie lernen, andere Kulturen und Lebensweisen zu respektieren, denn neben Ostern und Halloween werden hier genauso Zuckerfest und Opferfest gefeiert.

Inzwischen ist es Nacht geworden auf dem Hof der Wohnanlage Neukölln. Die gruselige Halloween-Atmosphäre kommt durch entsprechende Beleuchtung aus dem Waschhaus voll zur Geltung. Ruhe ist eingekehrt, denn alle lauschen gespannt den Horrorgeschichten, die nun vorgelesen werden. Wir fragen Marlene zum Schluss, wie lange sie den Spielnachmittag noch betreuen wird. Sie lacht und sagt: „Solange ich lauter schreien kann als die Kinder ...!“

„Hier können sie halt Kind sein, das führt oft zu total schönen Erlebnissen“



Buchvorstellung

Ein Buch als Weihnachtsgeschenk?

Mitmachen und Bücher-Gutschein sichern!



Wer noch ein Geschenk zu Weihnachten sucht, dem empfehlen wir den Buch-Tipp von unserem Mitglied Therese Günther. Als Dank bekommt sie von uns einen 10 Euro-Bücher-Gutschein. Und wenn Sie unter dem Tannenbaum ein spannendes Buch finden, stellen Sie es uns gern vor. Schicken Sie uns einfach die Informationen dazu an info@gewosued.de oder per Post an die GeWoSüd/ Redaktion. ✦

Ein Buch-Tipp von Therese Günther

„Der Medicus von Saragossa“ von Noah Gordon

Um welches Buch und welches Genre handelt es sich?

Ein spannender Roman – gefüllt mit historischen Fakten, im Vordergrund die Lebensgeschichte eines jüdischen Medicus im Mittelalter während der Vertreibungsphase in Spanien im 15. Jahrhundert.

Beschreiben Sie mit ein paar Sätzen die Handlung oder den Inhalt des Buches:

Es handelt sich um ein heranwachsendes jüdisches Waisenkind namens Jona, das während der Wirren der spanischen Inquisition am Glauben seiner Väter festhält.

Es ist spannend und schockierend zu erfahren, wie die Juden in Spanien verfolgt wurden, die sich nicht konvertieren lassen wollten, und welche, von denen die Spanier glaubten, es wären schon Christen, anstatt immer noch Juden. Trotzdem die Spanier brutal gegen Widerständler vorgegangen sind, gab es Juden, die in der Öffentlichkeit den christlichen Glauben pflegten und

heimlich jüdisch am Sabbat beteten und dafür die Gefahr eines Auto-dafes auf sich genommen haben. Auch fiebert man mit, was Jonas alles für Arbeiten angenommen hat, um sich durchzuschlagen.

Er hat schließlich seine Traumfrau gefunden, die bei Juden gelebt hatte, die er noch aus seiner Heimatstadt Toledo gekannt hatte.

Was wissen Sie über den Autor?

Der gerade verstorbene Noah Gordon, 1926 in Worcester (Massachusetts) geboren, arbeitete lange Jahre als Journalist beim „Boston Herald“. Noah Gordon hat drei erwachsene Kinder und lebte mit seiner Frau in der Nähe von Boston.

Buchangaben:

Der Medicus von Saragossa von Noah Gordon
Heyne Verlag
Taschenbuch (5.288 Seiten)
ISBN-10: 3453418417

Was fasziniert Sie an diesem Buch?

Es ist spannend, wie Jona, nachdem er seine Lebensgrundlage durch inquisitionsgeförderte Verbrechen verloren hat, sich alleine durch Spanien im 15. Jahrhundert durchschlägt und schließlich seine Traumfrau findet.



Die Auswertung geht weiter

Im letzten Heft hatten wir versprochen, weitere Fragen aus der Leser-Umfrage zu beantworten. Viele Themen werden wir langfristig behandeln und dazu immer mal wieder Artikel im Mitglieder-Echo veröffentlichen, wie zum Beispiel Elektro-Mobilität und Grünflächen in den GeWoSüd-Anlagen. Hier lesen Sie einige Antworten auf Ihre Fragen:



Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben!

Thema Müll, Mülltrennung

Zur Mülltrennung werden wir aktuelle Hinweise an den Müllplätzen aushängen.

In diesem Zusammenhang bitten wir alle Nutzer, Kartons vor dem Einwurf in die Papiertonne möglichst gut zu zerkleinern. Dann passt auch mehr rein!

Leerungstermine

Wenn Sie wissen wollen, wann die **Hausmüll- und Biogut-Tonnen** geleert werden, geben Sie im Internet unter bsr.de/abfuhrkalender den Standort Ihres Müllplatzes ein. Dann werden Ihnen die bevorstehenden Leerungstermine angezeigt. Für die Leerung der **Papier- und Wertstoff-Tonnen** (Grüner Punkt) können Sie sich unter dem Link www.alba.info/service/mobiler-abfallkalender/ über eine App den Abfallkalender herunterladen und haben so immer die Leerungstermine zur Hand.

Thema Sperrmüll

Alles, was nicht in die normale Hausmülltonne passt, ist Sperrmüll und muss gesondert entsorgt werden. Diese Entsorgung ist nicht in der regulären Leerung enthalten!

Wenn Sie also Möbel, Matratzen, Fahrräder oder andere sperrige Dinge entsorgen wollen, stellen Sie sie bitte nicht einfach neben der Mülltonne ab!

Entsorgungsmöglichkeiten

Die Recycling-Höfe nehmen bis zu 3 Kubikmeter Sperrmüll und auch Elektroschrott aus privaten Haushalten kostenfrei entgegen. Unter der Telefonnummer 030 7592-4900 können Sie die BSR direkt mit der Sperrmüll-Abholung beauftragen. Aber Achtung: Buchen Sie die Abholung direkt bei der BSR, dann fallen Sie nicht auf Sperrmüll-Betrüger herein, die mit Wucherpreisen abzocken.

Tipp

Haben sich in Ihrem Haushalt Dinge angesammelt, die Sie nicht mehr benötigen, die aber zu gut zum Wegwerfen sind? Dann veranstalten Sie doch mit Ihren Nachbarn einen Flohmarkt in Ihrer Wohnanlage! Für Frühjahr 2022 haben Nutzer der Wohnanlage Steglitz bereits einen Flohmarkt geplant.

Thema Grünanlagen

Die Gestaltung und Pflege der Grünanlagen in den Wohnanlagen der GeWoSüd ist ein Dauerthema. Bereits seit 2019 wandeln wir Rasenflächen in Blühwiesen um. Weitere Flächen sollen folgen, die dann nur zweimal pro Jahr gemäht werden, damit sich die Blühpflanzen gut entwickeln können. (Lesen Sie dazu und zum geplanten „Gartentag 2022“ im nächsten Heft ein Interview mit dem Garten- und Landschaftsplaner Klaus Rehbein.)

In der Wohnanlage Weißensee ist die Anlage eines PikoParks geplant. Das ist eine kleine, naturnah gestaltete Parkanlage, die das soziale Miteinander, die Artenvielfalt und Klimaanpassung bereichern soll. Wir werden darüber berichten.

Thema Elektro-Mobilität

Wir sind dabei, Lösungen für Ladesäulen für E-Autos in unseren Wohnanlagen zu suchen. Der knappe oder auch nicht vorhandene Parkraum und ein fast undurchdringbares Dickicht an Anbietern erschweren diese Suche. Parallel dazu wird die Einrichtung von Lastenrad-Stationen in Weißensee, Neukölln und im Lindenhof geplant. Wir halten Sie dazu auf dem Laufenden.

Thema altersgerechtes Wohnen

Bei Fragen nach Badumbauten (Dusche statt Wanne) und anderen Wohnraumanpassungen wenden Sie sich gern an Ihre Verwalterin. Wir empfehlen außerdem, rechtzeitig einen Tauschantrag für eine der barrierearmen Wohnungen im Mehrgenerationenhaus Friedrich-Wilhelmstraße, der Eythstraße 37–43 oder dem Hochhaus Röblingstraße 31/33 zu stellen.

Thema Gratulationen

Leider mussten wir im Jahr 2018 wegen der Einführung der Datenschutzgrundverordnung die Veröffentlichung der Geburtstagsgratulationen an unsere Mitglieder einstellen. Auch die gewünschte Vorstellung von neuen Nachbarn ist aus diesem Grund nicht einfach so möglich. Wir nehmen aber Abschied von verstorbenen Mitgliedern und stellen Mitglieder vor, die sich genossenschaftlich engagieren. Gern nehmen wir dazu Ihre Vorschläge entgegen.

Thema Soziales

Das Miteinander in der Nachbarschaft und mit anderen Mitgliedern liegt vielen Lesern am Herzen, aber oft ist unklar, wie sich gemeinsame Aktivitäten organisieren lassen. Dafür haben wir das GeWoSelbst ins Leben gerufen. Wir bieten den Rahmen, in dem Mitglieder für Mitglieder Aktivitäten und Mitmachbewegungen anbieten können – egal, in welcher Wohnanlage sie zuhause sind. Sie haben eine Idee? Dann wenden Sie sich gern an Katja Schiller (0174 6684011).

Tipp

Wer sich für die Geschichte der GeWoSüd interessiert, den möchten wir auf die anlässlich des 100-jährigen Jubiläums erschienene Chronik (10 EUR) oder die Sonderausgabe zum Mitglieder-Echo „30 Jahre Wiedervereinigung“ aufmerksam machen. Bestellung unter 030 754491-19

Frida freut sich über Ihre Nachrichten unter frida@gewosued.de



Foto: KÜNSTLERIN 0000 BIRGIT KINDEL

Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida

Frida lässt nüscht anbrennen

Für mich hat ja jede Jahreszeit ihren Reiz, aber Kinder janz ehrlich, bei mir jehet nüscht über die schöne Vorweihnachtszeit. Die frühe Dunkelheit verleitet zum Kerzenanzünden, die Kuscheldecke wird wieder vorjekramt, ick hab wieder viel mehr Lust zu kochen und backen und für mich det Schönste, viele Straßen erscheinen im wunderschönen Jlanz mit de Lichter und wat so jerne eben allet verwendet wird, um zu schmücken.

Apropos backen: Letztes Jahr wurde mir von een Einsatz von een Mitarbeiter der Verwaltung erzählt, der genau zur Bescherungszeit am 24. Dezember passierte. Gegen 17 Uhr bimmelte sein Telefon. In een Keller drückt wohl det Wasser aus een Hauptrohr im Keller, det Wasser steht schon kniehoch. Au Backe! Na, der ist wohl los, um zu kieken, wat det Problem ist. Schnell konnte er erkennen, det eene fiese Verstopfung det allet ausgelöst hat. Also jut, eene Firma muss ran. Wat an Heiligabend gar nich so einfach ist, vor allem zu dieser Uhrzeit. Det war aber zum Glück keen Problem, eene Bude, die für Verstopfung zuständig ist, rückte an. Als die den Verschluss von dem Hauptabwasserrohr öffneten, konnte man schnell die Ursache, nee anders ... den Auslöser für det Problem erkennen. Ick erspar euch det Janze, denn nur een Detail war verantwortlich: 8 tiefschwarz verschmorte Rouladen inklusive solche Metallpieker fielen aus dem Rohr. Da ist wohl jemandem der Festtagsschmaus nich gelungen und dann wurde der einfach mal schnell ins Klo jeworfen und verstopfte det Hauptabwasserrohr vom janzen Haus. Leute, det kann ja echt nich wahr sein. Uff Nachfrage war det natürlich keener. Die Rouladen suchten sich wie von Zauberhand genau det Rohr aus 😊.

Also meine Lieben, wenn Euch mal wat anbrennt wie det Beispiel eben, bitte entsorgt det nich über eure Toilette. Ihr seht, wat det auslösen kann. Die inne Verwaltung wünschen sich wohl grundsätzlich auch immer, bitte nüscht inne Toilette entsorgen, wofür die nich jemacht ist ... sonst haben wir wieder die Bescherung!

Ick wünsche Euch eine wunderschöne Vorweihnachtszeit, ein schönes Fest, besinnliche Feiertage und rutscht mir jut rüber.
Eure Frida

Wir trauern um

In stillem Gedenken

Wir wurden darüber informiert, dass folgende GeWoSüd-Mitglieder seit Anfang des Jahres 2021 verstorben sind:

Gerd-Kristian Nawe	Inge Bethge
Dirk Freist	Doris Runge
Bärbel Pfund	Helga Htenelis
Ingeborg Bohn	Eberhard Vormeier
Jürgen Jenek	Marianne Venzlaff
Günter Borowski	

Diese Liste ist unter Umständen nicht vollständig, da uns die Nachricht zum Tod eines Mitglieds nicht immer zeitnah erreicht.

Nachruf

Margarete Krupski

Bereits im Mai 2021 verstarb unser Mitglied Margarete Krupski. Sie wurde den Mitgliedern bekannt, als sie im Jahr 2019 gemeinsam mit der GeWoSüd ihren 100. Geburtstag feierte.

Sehr häufig war sie zu Gast im GeWoHiN, das sie gern als ihr zweites Zuhause bezeichnete.

Gut betreut von der Mitgliederbetreuung durch Katja Schiller und gut versorgt durch die Helfer im Kiez konnte sie bis zu ihrem Tod in ihrer Wohnung leben.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Gedanke

**Die Botschaft von Weihnacht:
Es gibt keine größere Kraft
als die Liebe.
Sie überwindet den Hass wie
das Licht die Finsternis.**

Martin Luther King (1929–1968)
US-amerikanischer Baptistenpastor
und Bürgerrechtler



Basteltipp

Weihnachtliches Fensterbild mit Kreide

Wer seine Fenster zu Weihnachten nicht immer mit den üblichen Papiersternen und Klebebildern dekorieren will, der sollte in diesem Jahr einmal ein Fensterbild mit Kreide ausprobieren. Mit ein wenig künstlerischem Geschick können so wunderschöne Motive auf die Fensterscheibe gezaubert werden.

Dafür gibt es besondere Kreidestifte, die im Schreibwarenhandel oder auch in den Weihnachtsabteilungen der Kaufhäuser erhältlich sind. Auch komplette Sets mit Stiften und Malvorlagen bietet der Handel an. Oft werden Malvorlagen kostenlos im Internet zum Herunterladen und Ausdrucken bereitgestellt.

Zunächst sollte das Fenster mit Glasreiniger von Staub, Fett- und Schmutzrückständen befreit werden.

Verwendet man eine Malvorlage, wird diese von außen mit Klebefilm an das Fenster geklebt. Man kann aber natürlich auch seine ganz eigenen Motive oder Schriftzüge als Handlettering auf die Scheibe bringen.

Wer Rechtshänder ist, sollte beim Malen links oben beginnen und sich nach rechts unten arbeiten. Linkshänder arbeiten von rechts oben nach links unten.

Um auf der Scheibe mit der Zeichenhand keine Fettflecken zu hinterlassen, empfiehlt sich das Tragen eines Baumwollhandschuhs – das ist aber kein Muss. Kleine Ausrutscher beim Malen lassen sich ganz einfach mit einem Wattestäbchen entfernen.

Das ganze Motiv kann später ganz einfach mit einem feuchten Tuch von der Fensterscheibe gewischt werden. ✦

Ein Weihnachtsbaum als Kreidebild

Die aktuellen Angebote für unsere Mitglieder finden Sie auf unserer Website www.gewosued.de. Vorbestellung bitte unter Telefon 0160 94410035
Öffnungszeiten
Mo–Fr 9–15 Uhr



Lindenhof
Café am See



Schon gewusst?

Sauerkraut

Sauerkraut entsteht, indem Weißkohl milchsauer vergoren wird. Durch diesen Fermentierungsvorgang erhält das Sauerkraut seinen typischen säuerlichen Geschmack und wird haltbar gemacht. Fermentierter Weißkohl liefert viele Vitamine (Vitamin A, B, C, K sowie Folsäure) und Mineralstoffe (Natrium, Kalium, Magnesium und Calcium) und ist deswegen sehr gesund.

Zum Schmuzzeln

Die meisten Leute feiern Weihnachten, weil die meisten Leute Weihnachten feiern.

Kurt Tucholsky (1890–1935)
deutscher Schriftsteller

Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut

für 4 Personen

Zubereitungszeit ca. 75 Minuten
Schwierigkeitsgrad einfach

Sahnige Sauerkrautsuppe

Zutaten

- 500 g **Sauerkraut**
- 200 g magerer geräucherter **Speck**
- 2,75 L **Wasser**
- 2–3 mittelgroße **Kartoffeln**
- 2 **Würstchen**
- 1 EL **Öl**
- ¾ Becher **saure Sahne**
- 150 ml **süße Sahne**
- 1 gestrichener EL **Mehl**
- 1 gestrichener TL **Paprikapulver** (edelsüß)
- 1 Messerspitze **Paprikapulver** (rosenscharf)
- 2 **Lorbeerblätter**
- Salz**

Das Sauerkraut in kurze Stücke schneiden. Wasser zum Kochen bringen und das Sauerkraut mit dem Speck und den Lorbeerblättern bei mittlerer Temperatur weichkochen. Die Kartoffeln schälen, klein würfeln und mit in die Suppe geben. Dann die Würstchen in Scheiben schneiden und in einer Pfanne das Öl erhitzen. Die Würstchenscheiben zusammen mit dem edelsüßen Paprikapulver kurz darin anbraten und ebenfalls mit in die Suppe geben. Dann die saure Sahne unterrühren. Das Mehl mit 50 ml der süßen Sahne und 50 ml Wasser verrühren und damit die Suppe nach und nach andicken. Nach Geschmack den Rest der Sahne dazugeben und mit dem scharfen Paprikapulver abschmecken. Die Menge von süßer und saurer Sahne kann nach Belieben variiert werden. Die Suppe soll eine cremige Konsistenz haben. Wir wünschen guten Appetit!

Tipp: Diese Suppe lässt sich gut am Vortag zubereiten. Aufgewärmt schmeckt sie noch besser.

Dieses Gericht können Sie am 12. Januar 2022 im Café am See genießen.

Auflösung des Rätsels der Ausgabe 03|21

Die richtige Lösung lautete: B-A-A-B. Wir danken allen fleißigen Rätselfreunden. Das Kerzen-Set haben gewonnen: R. Hagner, E. Weitzel und C. Doßmann.

Herzlichen Glückwunsch!

Mitmachen und gewinnen – wir verlosen 3 Fitness-Sets

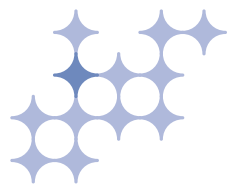
Rätsel 04|21

Weihnachtsrätsel

Der letzte Buchstabe des ersten Wortes ist der erste Buchstabe des zweiten Wortes. Untereinander gelesen ergeben diese Buchstaben das Lösungswort, bei dem es sich um eine sehr vitaminreiche südländische Leckerei handelt.

	↓ Lösungswort	
1. Wort →	-----	← 2. Wort
großer Hügel	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Federvieh
nicht Dame, sondern	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	nicht in der Mitte
Fußballverband	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Fahrzeug
Fragewort	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Zahlwort
Sitzmöbel	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Tierart
nicht leise	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Blasinstrument
Verpackungsgewicht	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Heilpflanze
engl.: Misserfolg	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Grünanlage
Erwerb	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Insekt
altes Längenmaß	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Hirschart
Tanzvergnügen	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Vertiefung
Stimmlage	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Lied, neudeutsch
Baltische Hauptstadt	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Musikgruppe
Adliger	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Sturz
Liege	○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○	Kochgeschirr

Bitte schicken Sie das Lösungswort bis zum 15. Januar 2022 an die GeWoSüd oder stecken Sie es in den Briefkasten einer Hausbesorgerin oder eines Hausbesorgers oder schicken Sie eine E-Mail an raetsel@gewosued.de. Und vergessen Sie bitte nicht den Absender. Aus den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Fitness-Sets. Die Namen der Ausgelosten werden im Mitglieder-Echo 01/2022 bekannt gegeben. Wir wünschen viel Spaß und Glück!



Mitglieder-Echo 04|21

BSR Weihnachtsbaum-Abholung Januar 2022

Adé, Du schöner Weihnachtsbaum

Auch wenn die meisten Weihnachtsbäume in diesen Tagen gerade erst herausgeputzt in den Wohnzimmern aufgestellt werden, informieren wir doch heute schon über die Abholtermine der BSR.

Foto: BSR



Abholtermine BSR im Januar 2022

Wedding	Montag	10. und 17.
Neukölln	Freitag	14. und 21.
Weißensee	Dienstag	11. und 18.
Steglitz	Freitag	14. und 21.
Lankwitz	Samstag	8. und 15.
Tempelhof	Dienstag	11. und 18.
Schöneberg	Mittwoch	12. und 19.
Niederschöneweide	Mittwoch	12. und 19.

Bitte legen Sie Ihren abgescmückten Baum bis spätestens 6 Uhr früh am Abholtag oder schon am Vorabend an den öffentlichen Straßenrand.

Alle Jahre wieder

GeWoSüd Betriebsferien

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Geschäftsstelle in der Eythstraße, das Büro in Weißensee und die Waschküchen in Neukölln und im Lindenhof vom 27. bis 31. Dezember 2021 geschlossen bleiben. Es finden keine Sprechstunden statt.

Ab 3. Januar 2022 stehen wir Ihnen frisch gestärkt wieder zur Verfügung.

Notrufnummer
außerhalb der
GeWoSüd-Geschäftszeiten
und während
der Betriebsferien
Firma Securitas
850079195



Gedruckt auf: Soporset
Umweltrelevante Produktzertifikate: FSC,
EU Ecolabel, Elementarchlorfrei gebleicht

GeWoSüd

Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG

Eythstraße 45, 12105 Berlin
Telefon 030 754491-0
Telefax 030 754491-20
info@gewosued.de
www.gewosued.de

Sie können uns besuchen

Mo 14–18 Uhr
Do 9–13 Uhr

Sie erreichen uns telefonisch

Mo 9–18 Uhr
Di–Do 9–16 Uhr
Fr 9–14 Uhr

Vorstandssprechstunde

an jedem letzten Mittwoch
im Monat um 19 Uhr
(außer Juli und Dezember)
Um vorherige Anmeldung
wird gebeten unter
030 754491-18.

Vorstand

Matthias Löffler
Walter Schuller
Aufsichtsratsvorsitzender
Markus Hofmann
Genossenschaftsregister
Amtsgericht Charlottenburg
GnR 88 B

Impressum

Herausgegeben von
GeWoSüd eG

Redaktion

Katrin Behr
ViSDP: Matthias Löffler

Abbildungen

GeWoSüd
(wenn nicht anders benannt)

Gestaltung | Druck

wieschendorf-design.de
Vordruck Leitverlag GmbH Berlin

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist
Freitag, der 4. Februar 2022

Mit Namen unterschriebene
Texte müssen nicht in jedem Fall
der Meinung der Redaktion
entsprechen. Leserbriefe müssen
leider manchmal gekürzt werden.

Mit Ihrer Teilnahme an den
Veranstaltungen der GeWoSüd
erklären Sie sich einverstanden
mit der Verwertung von Bild- und
Tonaufnahmen, die während der
Veranstaltung angefertigt werden.

In unserer Bildergalerie auf
www.gewosued.de finden Sie
Eindrücke vom Leben in unserer
Genossenschaft. Sofern Sie
wünschen, dass wir Bilder,
auf denen Sie abgebildet sind,
auf unserer Internetseite löschen,
bitten wir um Nachricht.

Folgen Sie uns auf
Instagram „gewosued“